



Stellvertretender Landrat Georg Bogensperger eröffnet die 5. Kunstausstellung auf der Giechburg, die von Franz Rosenklee und Hannes Bauer organisiert wurde, und Künstler aus ganz Deutschland in die Region bringt.
FT-Foto: Matthias Hoch

Kunst aus ganz Deutschland

5. Kunstausstellung auf Giechburg eröffnet – Malerei und Skulpturen

SCHESSLITZ. Ein warmer Sommerabend, sanfte Klänge einer klassischen Gitarre und der Ausblick von der Giechburg. Es waren ideale Voraussetzungen für die Vernissage der Ausstellung „Mensch und Natur im Einklang – Etagen der Kunst“.

Und dazu: Kunst von fünf verschiedenen Künstlern aus ganz Deutschland, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Fünf Künstler, die so nie zusammen gefunden hätten, wären da nicht Horst Hauck alias Franz Rosenklee und Hannes Bauer, die die 5. Kunstausstellung auf der Giechburg organisiert und die fünf Individualisten zusammengebracht haben. Die Organisatoren setzten dabei bewusst auf Kontraste, mussten aber doch sehen, dass die Ausstellung in sich stimmig ist – das ist ihnen gelungen.

Franz Rosenklee betreibt mit Hannes Bauer seit sieben Jahren eine offene Werkstatt in der Künstlerkolonie am Weizenfeld in Strullendorf. Auf ihren Reisen durch Deutschland werden sie auf die unterschiedlichsten Künstler aufmerksam, laden sie ein und bringen sie

schließlich auf der Giechburg zusammen.

Bereits in den letzten Jahren hat sich die Kombination der einzelnen Bilder mit den Skulpturen von Franz Rosenklee und Hannes Bauer bewährt. In diesem Jahr sind es Gerhard Kramer, Nikolaus Reinecke, Horst Ulemann, Ralf Metzzenmacher und Ernst Roth, die die Etagen des Bergfrieds mit ihren Bildern bereichern. Dabei haben es Franz Rosenklee und Hannes Bauer geschafft, eine gesunde Mischung einzuladen, so dass jeder Kunstgeschmack auf seinen Kosten kommt.

Nikolaus Reinecke hat sich auf die Aktmalerei konzentriert. Der Hildesheimer sagt von sich selbst: „Der menschliche Körper ist mein favorisiertes Thema. Das Modell dient mir zum Anlass, ein Bild zu machen, nicht jedoch ein Abbild zu schaffen.“ Die kräftigen, für den menschlichen Körper ungewöhnlichen Farben sprechen hierfür eine deutliche Sprache. Ebenfalls in kräftigen Farben bringt Horst Ulemann aus Potsdam dem Betrachter seine Themen näher, die sich zumeist um Mensch und Natur drehen. Ernst Roth überrascht mit zum Teil sehr gegenständlichem, auf der anderen Seite mit abstrakten Farbvariationen. Einen ganz eigenen Stil

pflügt der Bamberger Ralf Metzzenmacher: „Mit avantgardistischem Malstil suche ich den kunsthistorischen Evolutions-schritt ins 21. Jahrhundert.“ Seine Bilder stecken förmlich in der Ambivalenz, dass sie versteckte Botschaften heraus-schreien wollen. Der Fünfte im Bunde ist Gerhard Kramer aus Oberzollhaus, der zum einen durch kunstvolle Akte, zum anderen durch Bilder mit Tief-sinn, wie beispielsweise „Not-aufnahme Erde“, zu überzeugen weiß.

Kunst verschiedener Stilrichtungen, die auch den stellvertretenden Landrat, Georg Bogensperger, begeisterte: Er dankte in seiner Eröffnungsrede den Organisatoren für die Bereicherung der Kunstlandschaft und den Künstlern für ihr Mitwirken. Angesichts der künstlerischen Vielfalt ermutigte er die Besucher, sich selbst ein Urteil zu bilden: „Denn ich weiß, das ist es, worauf die Organisatoren der Ausstellung Wert legen: Dass die Betrachter entscheiden, was gefällt.“

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. Oktober auf der Giechburg bei Schießlitz zu sehen, und zwar immer samstags, sonntags und feiertags zwischen 11 und 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. ah